



Herausforderungen meistern

Quartalsbericht 2/2013

init

innovation in traffic systems AG

init auf einen Blick

Als weltweit führender Anbieter auf dem Gebiet der Telematik- und elektronischen Zahlungssysteme für Busse und Bahnen unterstützt init Verkehrsbetriebe dabei, den Öffentlichen Personenverkehr attraktiver, schneller, pünktlicher und effizienter zu gestalten.

Inzwischen verlassen sich über 400 Kunden weltweit auf unsere durchdachten Lösungen. Sie profitieren von

unserem außergewöhnlichen Verständnis für die Anforderungen von Verkehrsunternehmen. Auf der Basis von mehr als 30 Jahren Erfahrung bieten wir ein integriertes Produktspektrum, das alle wichtigen Aufgabenstellungen des ÖPNV abdeckt und sich konsequent an den Produktionsprozessen der Verkehrsunternehmen ausrichtet. Ein kundenorientiertes Serviceangebot rundet unser Leistungsspektrum folgerichtig ab.

Konzernkennzahlen nach IFRS

in TEuro	2013	2012	Veränderung in %
Bilanz (30.06.)			
Bilanzsumme	103.733	96.248	7,8
Eigenkapital	54.196	53.433	1,4
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040	0,0
Eigenkapitalquote (in %)	52,2	55,5	
Eigenkapitalrendite (in %)	5,2	9,3	
Langfristiges Vermögen	28.770	20.090	43,2
Kurzfristiges Vermögen	74.963	76.158	-1,6
Gewinn- und Verlustrechnung (01.01. bis 30.06.)			
Umsatz	37.057	42.050	-11,9
Bruttoergebnis	14.059	14.546	-3,3
EBIT	4.157	7.571	-45,1
EBITDA	5.435	8.765	-38,0
Konzernergebnis	2.801	4.955	-43,5
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,29	0,52	-44,8
Dividende (in Euro)	0,80	0,80	0,0
Cashflow			
Cashflow aus operativer Tätigkeit	527	4.963	-89,4
Aktie			
Emissionskurs (in Euro)	5,10	5,10	
Höchster Kurs (in Euro)	26,89	19,15	40,4
Tiefster Kurs (in Euro)	21,41	13,60	57,4

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

- > Prof.Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau, Meerbusch
(Vorsitzender)
Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV
- > Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Rühlig, Ostfildern
(Stellvertretender Vorsitzender)
Kaufmännisches Vorstandsmitglied der Ed. Züblin AG,
Stuttgart
- > Drs. Hans Rat, Schoonhoven
Geschäftsführer Beaux Jardins B. V., Schoonhoven

Vorstand

- > Dr. Gottfried Greschner (Vorsitzender),
Diplom-Ingenieur
*Business Development, Personal, Recht, Einkauf,
Logistik und Produktion*
- > Joachim Becker, Diplom-Informatiker
Geschäftsbereich Telematiksoftware und Services
- > Wolfgang Degen, Diplom-Ingenieur (FH)
*Geschäftsbereich Mobile Telematik- und
Zahlungssysteme*
- > Dr. Jürgen Greschner, Diplom-Kaufmann
Vertrieb und Marketing
- > Bernhard Smolka, Diplom-Kaufmann
Finanzen, Controlling und Investor Relations

Directors Holdings

Vorstand	Anzahl der Aktien	Aufsichtsrat	Anzahl der Aktien
Dr. Gottfried Greschner, CEO	3.487.550*	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau	–
Joachim Becker, COO	338.533	Hans-Joachim Rühlig	–
Wolfgang Degen, COO	54.579	Drs. Hans Rat	–
Dr. Jürgen Greschner, CSO	93.550		
Bernhard Smolka, CFO	27.550		

* davon 3.450.000 Aktien über die Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG gehalten

Umsatz Q1–Q2

(in Mio. Euro)

30.06.2013	37,1	
30.06.2012	42,1	

Auftragsbestand

(in Mio. Euro)

30.06.2013	180	
30.06.2012	115	

EBIT Q1–Q2

(in Mio. Euro)

30.06.2013	4,2	
30.06.2012	7,6	

Bilanzsumme

(in Mio. Euro)

30.06.2013	103,7	
30.06.2012	96,2	

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

der Markt für init-Produkte und -Systeme sowie die Nachfrage nach intelligenten Verkehrsinfrastrukturlösungen ist ein nachhaltiger Wachstumsmarkt, wie es nur wenige gibt. Abgesehen von dem weiterhin intakten langfristigen Wachstumstrend für diesen Sektor – die UITP (Internationale Vereinigung von Trägern des Öffentlichen Personennahverkehrs) erwartet eine Verdoppelung der Fahrgastzahlen bis 2025 – gibt es eine Vielzahl von Innovationen, neuen Entwicklungen und Potenzialen, die wir für unser Unternehmen und für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, nutzen wollen und können.

Wir haben zudem auch im ersten Halbjahr 2013 eine Fülle von Signalen erhalten, die uns für die weitere Zukunft von init positiv stimmen. So haben wir eine sehr gute Resonanz auf unsere beim Weltkongress der UITP Ende Mai in Genf vorgestellte neue Version der vollintegrierten Systemlösung MOBILE sowie das damit verbundene webbasierte Fahrgastinformations-Modul erhalten.

Neben diesen Zukunftschancen dokumentiert sich das Potenzial von init auch konkret in der Auftragslage. Der Auftragseingang liegt im ersten Halbjahr 2013 mit 36,3 Mio. Euro trotz der allgemeinwirtschaftlich schwächeren Nachfrage über dem Vorjahr, der Auftragsbestand übertrifft den Vorjahreswert um 56,5 Prozent und beträgt 180 Mio. Euro.

Wenn neue Großprojekte im ÖPNV ausgeschrieben werden, dann ist auch init meist daran beteiligt. Unsere Hard- und Software steuert heute die größten Fahrzeugflotten im Öffentlichen Personennahverkehr weltweit. Für init sind diese Großprojekte der Motor des Wachstums.

Auf der anderen Seite sind mit komplexen, internationalen Projekten auch immer besondere Risiken verbunden. So kann die Abhängigkeit von technologischen Vorleistungen durch Partner zu Verzögerungen führen, die auch kurzfristig Rückwirkungen auf die Wertschöpfung von init haben. Das ist, neben den im Vergleich zum Vorjahr fehlenden Hardwareauslieferungen, der Grund, warum init im ersten Halbjahr 2013 die Planzahlen für Umsatz

und Ergebnis nicht erreicht hat. Im zweiten Quartal blieben die Erlöse deshalb mit 20,1 Mio. Euro um gut 10 Prozent hinter dem Vorjahr zurück, der Halbjahresumsatz erreichte somit 37,1 Mio. Euro (2012: 42,1 Mio. Euro). Auch das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) blieb in der Berichtsperiode mit 4,2 Mio. Euro (2012: 7,6 Mio. Euro) unter den Planungen für diesen Zeitraum.

In den nächsten beiden Quartalen, die turnusgemäß die stärksten im Geschäftsjahreszyklus von init sind, rechnen wir jedoch mit deutlich steigenden Werten, da dann bei einer Reihe von Projekten die umsatzträchtigen Hardwareauslieferungen und Installationen einsetzen.

Wir gehen deshalb weiter davon aus, dass wir unsere Prognose für 2013, einen Umsatz von 105 Mio. Euro bei einem operativen Ergebnis (EBIT) von 18 Mio. Euro, erreichen können.

Wir bleiben von den Zukunftschancen unseres Marktes und den sich daraus ergebenden nachhaltigen Wachstumspotenzialen unseres Unternehmens überzeugt. Die UITP startet im September unter dem Motto „Grow with Public Transport“ in 92 Ländern eine Kampagne, um die Regierungen von der Notwendigkeit weiterer Investitionen in eine bessere Verkehrsinfrastruktur und neue ÖPNV-Systeme zu überzeugen. Sie sind die Voraussetzung, um mehr Wachstum, neue Arbeitsplätze und eine höhere Lebensqualität in Ballungsräumen bei einem besseren Schutz unserer natürlichen Ressourcen schaffen zu können.

Nichts unterstreicht besser, wofür wir bei init arbeiten.

Wir hoffen, dass Sie uns weiterhin darin unterstützen und danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Für den Vorstand
der init innovation in traffic systems AG

Dr. Gottfried Greschner
Vorstandsvorsitzender

Aktie und Investor Relations

Nach Allzeithoch: Warten auf neue Impulse

Die Aktie der init innovation in traffic systems AG (ISIN DE0005759807) hat im ersten Halbjahr 2013 mit 26,89 Euro ein neues Allzeithoch erreicht. Die nachhaltigen Wachstumsperspektiven und ein Auftragsbestand von mehr als dem Eineinhalbfachen des geplanten Jahresumsatzes überzeugten immer mehr Investoren. Auch die auf eine angemessene Aktionärsbeteiligung zielende Dividendenpolitik fand die Zustimmung sowohl der Hauptversammlung am 16. Mai wie auch der Börsianer.

Als sich ab Ende Mai das allgemeine Börsenumfeld wieder eintrübte und zunehmend Zweifel an dem für 2013 erwarteten Wirtschaftswachstum aufkamen, setzten auch bei der init-Aktie Gewinnmitnahmen ein. Per Ende Juni konnte die init-Aktie gegenüber dem Jahresende 2012 jedoch ein kleines Kursplus auf 23,93 Euro behaupten. Dies bedeutet auf Jahressicht einen Kursgewinn von rund 35 Prozent. Zum Vergleich: Der ebenfalls hausierende Deutsche Aktienindex (DAX) legte in diesem Zeitraum 22,5 Prozent zu, der Index der führenden deutschen Technologiewerte, der TecDAX um rund 25 Prozent. Der breiter

angelegte Prime Technology Index erreichte hingegen nur rund 10 Prozent.

Trotz der nach den Zahlen des ersten Quartals leicht zurück genommenen Bewertungen sehen Institute und Analysten, welche die init-Aktie ständig beobachten, weiteres Kurspotenzial mit Zielen zwischen 24 und 30 Euro. Auf diesem Bewertungsniveau erfüllt die init-Aktie in punkto Marktkapitalisierung bereits die Aufnahmebedingungen für den TecDAX.

Dividende und Wachstumsperspektive finden Beifall der Aktionäre

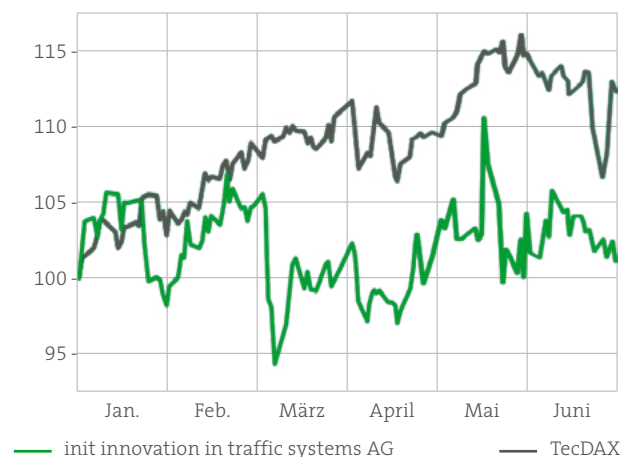
Die unveränderte Dividende von 0,80 Euro pro Aktie und die nachhaltig positive Wachstumsperspektive fanden den Beifall der Aktionäre bei der diesjährigen Hauptversammlung in Karlsruhe. Entsprechend hoch war mit Abstimmungsergebnissen von 100 bzw. 98,5 Prozent die Zustimmung zur Gewinnverwendung sowie zur Entlastung des Vorstands.

Basisinformation zur Aktie

Handelsplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Index / Segment	Prime Standard, regulierter Markt
Aktiengattung	Inhaber-Stückaktien (zu je 1 Euro)
ISIN	DE 0005759807
WKN	575 980
Kürzel	IXX
Designated Sponsor	Commerzbank AG
Grundkapital heute	10.040.000 Inhaber-Stückaktien
Marktkapitalisierung (zum 28. Juni 2013)	240,3 Mio. Euro

Performance Januar bis Juni 2013 (Xetra)

(indexiert)

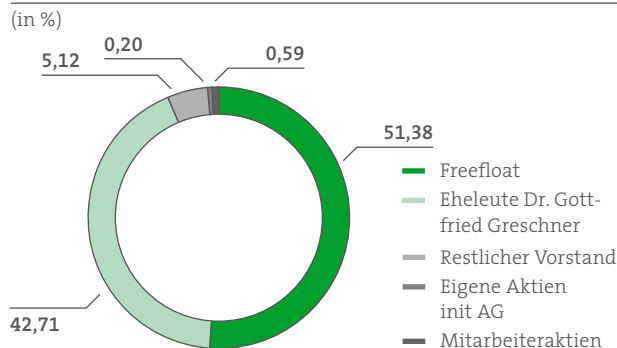


Unveränderte Aktionärsstruktur

Bei Analystenveranstaltungen und Investorenroadshows stieß die init-Aktie weiterhin auf gute Resonanz. Insgesamt konnte so die Aktionärsbasis weiter verbreitert werden, wobei sich in der Aktionärsstruktur der init innovation in traffic systems AG im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen ergaben. Der Anteilsbesitz verteilt sich per Ende Juni wie in der Grafik rechts dargestellt.

Aktuelle Informationen zur init-Aktie und zu unseren Investor Relations Services finden Sie im Internet unter www.initag.de.

Aktionärsstruktur zum 30. Juni 2013



Der Freefloat der init AG beträgt nach Definition der Deutschen Börse 55,61 Prozent.

Konzernlagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seinem jüngsten globalen Ausblick (Global Economic Outlook, Juli 2013) seine Prognose der weltwirtschaftlichen Entwicklung für 2013 leicht nach unten revidiert. Er erwartet nunmehr nur noch ein Wachstum der Weltwirtschaft von etwa 3 Prozent (vorher: 3,3 Prozent). Dabei sieht er neue Risiken für die Konjunktur durch die Abschwächung des Wachstums in den Schwellen- und Entwicklungsländern und eine stärkere Rezession in der Eurozone. Die Wirtschaftsleistung in den bislang wachstumstreibenden Ländern wie China und Indien soll demnach in 2013 insgesamt noch um etwa 5 Prozent (vorherige Prognose: 5,3 Prozent) zunehmen, wobei die Wachstumsrate in China auf unter 8 Prozent sinkt. Für die Eurozone erwartet die OECD sogar ein Schrumpfen der Wirtschaftsleistung um etwa 0,6 Prozent (bisher: 0,4 Prozent), was vor allem durch die schwache Binnennachfrage in den südlichen Eurostaaten und Frankreich verursacht wird. Deutschland bildet hier zwar eine Ausnahme mit einem erwarteten leichten Plus von 0,3 Prozent in 2013 (bisherige Prognose: 0,6 Prozent), jedoch bleibt das Wachstum auch hier mit geschätzt 1,3 Prozent in 2014 weiter schwach. Für die Eurozone werden 2014 nur 0,9 Prozent prognostiziert (vorher: 1,0 Prozent).

Auch für die USA rechnen die Ökonomen in 2013 nunmehr mit einem schwächeren Wachstum von etwa 1,7 Prozent (bisher: 1,9 Prozent), das jedoch bis 2014 auf 2,7 Prozent (vorher: 3 Prozent) ansteigen sollte. Demnach werden jedoch die massiven Kürzungen der Staatsausgaben, die durch die „fiskalische Klippe“ ausgelöst wurden, ein fortgesetztes Wachstum der US-Wirtschaft nicht behindern.

Branchenspezifische Entwicklung

Das drängendste Problem im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist nach Ansicht des im Mai neugewählten Vorsitzenden der UITP (Internationale Vereinigung von Trägern des Öffentlichen Personennahverkehrs) die Sicherstellung der Finanzierung für den Ausbau der notwendigen Infrastruktur. Bedingt durch die schwache wirtschaftliche Lage in vielen Ländern und die daraus folgende Konsolidierung der öffentlichen Haushalte stehen hier vielfach weniger Fördermittel zur Verfügung. Auf der anderen Seite konstatiert die UITP, dass in einer Vielzahl von Regionen die Bereitschaft, den ÖPNV auf- und auszubauen, einen neuen Höhepunkt erreicht hat. So stehen in Europa, Nordamerika, in Arabien und Asien weiterhin umfangreiche Mittel für den Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs zur Verfügung. Dies zeigt sich in

einer hohen und zunehmenden Zahl von internationalen Ausschreibungen.

Ein weiterer, aktueller Trend ist die Ersatzbeschaffung von Hardware und die Modernisierung der Software von in die Jahre gekommenen Telematiksystemen.

Grundlagen des Konzerns

Die Grundlagen des Konzerns aus dem Konzernlagebericht 2012 gelten weiterhin unverändert.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Geschäftsverlauf allgemein

Die negativen Entwicklungen im Marktumfeld haben die Geschäftslage der init innovation in traffic systems AG im Berichtszeitraum nicht beeinträchtigt. Nach wie vor arbeitet der init-Konzern an einer Vielzahl von internationalen Ausschreibungen für Hard- und Softwareprodukte bzw. Telematik-, Planungs- und elektronische Zahlungssysteme. Im zweiten Quartal 2013 konnte der init-Konzern seine Planzahlen sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis nicht erreichen. Hierfür sind Projektverzögerungen und fehlende Hardwareauslieferungen verantwortlich, da sich die neuen großen Projekte noch in der Pflichtenheftphase befinden.

Auftragslage

Insgesamt konnte init im zweiten Quartal neue Aufträge im Umfang von 21,2 Mio. Euro (Q2 2012: 14,2 Mio. Euro) akquirieren. Der Auftragsbestand per 30. Juni 2013 beträgt rund 180 Mio. Euro und übertrifft den Vorjahreswert in Höhe von 115 Mio. Euro um rund 56 Prozent.

Auftragseingang nach Regionen:

in Mio. Euro	01.04.-30.06.2013	01.04.-30.06.2012
Deutschland	4,1	3,0
Übriges Europa	2,7	8,7
Nordamerika	13,2	2,4
Sonstige Länder (Australien, VAE)	1,2	0,1
Summe	21,2	14,2

Vom Auftragseingang entfallen 20,4 Mio. Euro (Q2 2012: 12,8 Mio. Euro) auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ und 0,8 Mio. Euro (Q2 2012:

1,4 Mio. Euro) auf das Segment „Sonstige“. Demgegenüber musste der Auftragsbestand bei der CarMedialab GmbH aufgrund der Kündigung eines Rahmenvertrags um 0,8 Mio. Euro reduziert werden.

Insgesamt beträgt der Auftragseingang für das erste Halbjahr 36,3 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 29 Mio. Euro) und entspricht damit unserer Planung. Wir gehen davon aus unser Planziel 2013 von mindestens 95 Mio. Euro im Auftragseingang zu erreichen.

Ertragslage

Im zweiten Quartal 2013 konnten Umsätze von 20,1 Mio. Euro (Q2 2012: 22,4 Mio. Euro) erwirtschaftet werden.

Verteilung der Umsatzerlöse nach Regionen für das erste Halbjahr:

in Mio. Euro	01.01.–30.06.2013	%	01.01.–30.06.2012	%
Deutschland	8,2	22,1	10,3	24,4
Übriges Europa	7,2	19,4	6,4	15,2
Nordamerika	18,1	48,9	21,1	50,3
Sonstige Länder (Australien, VAE)	3,6	9,6	4,3	10,1
Summe	37,1	100,0	42,1	100,0

Die vorstehenden Informationen zu den Umsatzerlösen basieren auf dem Standort des Kunden.

Vom Konzernumsatz von 37,1 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 42,1 Mio. Euro) entfielen auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ 34,6 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 39,7 Mio. Euro), das sind rund 93 Prozent (Q1–Q2 2012: rund 94 Prozent). Der Konzernumsatz liegt damit etwa 16 Prozent unter unserer Planung, was auf fehlende Hardwareauslieferungen zurückzuführen ist. Gegenwärtig befinden sich die neuen Großprojekte noch in der Pflichtenheftphase. Mit den ersten Fahrzeuginstallationen kann im dritten Quartal begonnen werden, was sich dann in höheren Umsätzen niederschlägt.

Das Segment „Sonstige“, welches Planungssysteme, Personaldispositionssysteme und Automotive beinhaltet, erwirtschaftete Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 2,4 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 2,3 Mio. Euro). Dies sind rund 7 Prozent (Q1–Q2 2012: rund 6 Prozent) des Konzernumsatzes.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten bewegen sich aufgrund von Gehaltssteigerungen und gestiegenen Marketingkosten leicht über Vorjahresniveau und haben sich um 0,3 Mio. Euro auf 8,6 Mio. Euro erhöht.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) fiel mit 4,2 Mio. Euro im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 (7,6 Mio. Euro) deutlich geringer aus und liegt aufgrund der geringeren Umsätze ebenfalls unter Plan. Auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ entfallen 4,7 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 8,3 Mio. Euro) und auf das Segment „Sonstige“ -0,5 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: -0,7 Mio. Euro). Die Währungsverluste in Höhe von 0,3 Mio. Euro resultieren im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Devisentermingeschäften und der Stichtagsbewertung der Forderungen in Fremdwährung (Q1–Q2 2012: Kursgewinne von 2,4 Mio. Euro).

Das Zinsergebnis beträgt -155 TEuro (Q1–Q2 2012: -61 TEuro). Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Zinsen für Steuernachzahlungen und der Immobilienfinanzierung am Standort Karlsruhe.

Das Konzernergebnis beträgt 2,8 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 5,0 Mio. Euro). Das entspricht einem Gewinn pro Aktie von 0,29 Euro (Q1–Q2 2012: 0,52 Euro).

Das Konzerngesamtergebnis beträgt 3,4 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 4,5 Mio. Euro) und beinhaltet 0,6 Mio. Euro unrealisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung.

Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** reduzierte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 6,7 Mio. auf 103,7 Mio. Euro, was im Wesentlichen auf die Reduktion der liquiden Mittel aus der Auszahlung der Dividende zurückzuführen ist.

Der **operative Cashflow** beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 0,5 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: 5,0 Mio. Euro) und wird sich voraussichtlich im weiteren Geschäftsverlauf durch Zahlungseingänge aus Großprojekten verbessern. Der Rückgang des Cashflows ist hauptsächlich bedingt durch das geringe Konzernergebnis und die Verminderung der Rückstellungen und der sonstigen Schulden. Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** beträgt -2,6 Mio. Euro (Q1–Q2 2012: -1,6 Mio. Euro) und resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen.

Das **Eigenkapital** in Höhe von 54,2 Mio. Euro liegt damit über dem Vorjahreswert (Q2 2012: 53,4 Mio. Euro) und bewegt sich somit weiterhin auf hohem Niveau.

Die **Eigenkapitalquote** liegt bei 52,2 Prozent (Q2 2012: 55,5 Prozent).

Die **kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten** gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 4,8 Mio. Euro (31.12.2012: 4,0 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen die Immobilienfinanzierungen sowie ein kurzfristiges Darlehen der INIT Inc., Chesapeake, Virginia/USA.

Die **liquiden Mittel**, inklusive kurzfristig veräußerbarer Wertpapiere und Anleihen, betragen im Berichtszeitraum 11,1 Mio. Euro (31.12.2012: 20,5 Mio. Euro) und liegen damit unter Vorjahr, werden sich jedoch im weiteren Geschäftsverlauf deutlich verbessern. Der Rückgang ist durch die Auszahlung der Dividende und durch Projektvorfinanzierungen verursacht.

Die vorhandenen **Aval- und Kreditlinien** sichern auch weiterhin die Finanzierung der Geschäftsaktivitäten und deren Ausweitung. Die Kreditlinie bei Banken wurde im zweiten Quartal um 12 Mio. Euro auf 75 Mio. Euro erhöht.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2013 beschäftigt der init-Konzern 438 Mitarbeiter (Q2 2012: 418) inklusive Aushilfen, wissenschaftlicher Hilfskräfte und Diplomanden. Zusätzlich befinden sich 17 (Q2 2012: 16) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt nach Regionen:

	30.06.2013	30.06.2012
Angestellte Deutschland	346	323
Angestellte Europa	4	3
Angestellte Nordamerika	72	73
Angestellte sonstige Länder	16	19
Summe	438	418

Chancen und Risiken

Die im Geschäftsbericht 2012 (S. 59 ff.) beschriebenen Chancen und Risiken bestehen unverändert fort. Für alle erkennbaren Risiken ist Vorsorge getroffen. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach unserer Einschätzung nicht.

Im Rahmen einer internationalen Kooperationsvereinbarung wurden Ansprüche an uns gestellt, die wir nicht für gerechtfertigt erachten. Die dafür gebildete Rückstellung im Geschäftsjahr 2011 wurde beibehalten. Unser Generalunternehmer hat aufgrund dieser Kooperationsvereinbarung Zahlungen des Endkunden in Höhe von 2,0 Mio. Euro nicht an uns weitergeleitet. Die Forderung wird von Seiten des init-Konzerns gerichtlich eingeklagt. Es besteht das Risiko, dass Forderungen ausfallen. Hierfür wurde in 2012 eine entsprechende Risikovorsorge gebildet.

Derzeit laufen Aktivitäten, um die Umsatzsituation und das Ergebnis der CarMedialab GmbH, Bruchsal zu verbessern. Es ist jedoch nicht gewährleistet, dass diese Maßnahmen greifen. Insoweit besteht das Risiko, dass sich finanzielle Belastungen auf das Konzernergebnis auswirken.

Aufgrund technischer Schwierigkeiten im Funkbereich eines amerikanischen Projekts, arbeitet init zusammen mit dem Sublieferanten an einer Lösung. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Lösung zu Mehrkosten führt, die sich negativ auf den Deckungsbeitrag auswirken.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang auf Seite 19 unter den „Sonstigen Angaben“ dargestellt.

Prognosebericht und Ausblick

Die im Geschäftsbericht 2012 (S. 65 ff.) abgegebene Prognose besteht unverändert fort.

Mit unseren Projektpreferenzen sowie zahlreichen neuen Produkten und Anwendungen sind wir für kommende Ausschreibungen gut gerüstet. Zudem gehen wir weiter davon aus, dass auch in 2013 unser Markt weiter ausgebaut werden kann. Sofern keine überraschenden Ereignisse und weitere Projektverzögerungen eintreten, sollten wir unser für 2013 angestrebtes Wachstumsziel mit einem Umsatz von 105 Mio. Euro bei einem operativen Ergebnis (EBIT) von gut 18 Mio. Euro erreichen.

Nachdem die Vertragsgestaltung für unser Neubauprojekt weitgehend abgeschlossen ist, werden wir bis Ende 2014 rund 10 Mio. Euro investieren, um das weitere Wachstum realisieren zu können und Raum für neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Karlsruhe, 8. August 2013

Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Wolfgang Degen



Bernhard Smolka



Joachim Becker



Dr. Jürgen Greschner

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2013 bis 30. Juni 2013 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.04. bis 30.06.2013	01.04. bis 30.06.2012	01.01. bis 30.06.2013	01.01. bis 30.06.2012
Umsatzerlöse	20.064	22.418	37.057	42.050
Herstellungskosten des Umsatzes	-11.432	-13.719	-22.998	-27.504
Bruttoergebnis vom Umsatz	8.632	8.699	14.059	14.546
Vertriebskosten	-2.939	-2.687	-5.550	-5.390
Verwaltungskosten	-1.701	-1.488	-3.082	-2.875
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.137	-896	-1.860	-1.905
Sonstige betriebliche Erträge	621	296	1.125	643
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-275	-92	-325	-101
Währungsgewinne und -verluste	-159	812	-340	2.443
Betriebsergebnis	3.042	4.644	4.027	7.361
Erträge aus assoziierten Unternehmen	64	107	129	172
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-15	-30	1	38
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	3.091	4.721	4.157	7.571
Zinserträge	4	88	70	127
Zinsaufwendungen	-99	-101	-225	-188
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.996	4.708	4.002	7.510
Ertragsteuern	-900	-1.574	-1.201	-2.555
Konzernergebnis	2.096	3.134	2.801	4.955
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	2.117	3.172	2.875	5.137
davon Minderheitsanteile	-21	-38	-74	-182
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,21	0,32	0,29	0,52
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien	10.019.980	9.969.855	10.007.454	9.958.078

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar 2013 bis 30. Juni 2013 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.04. bis 30.06.2013	01.04. bis 30.06.2012	01.01. bis 30.06.2013	01.01. bis 30.06.2012
Konzernergebnis	2.096	3.134	2.801	4.955
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-1.048	643	645	-414
Unrealisierte Gewinne und Verluste	-1.048	643	645	-414
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	0
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0	2	0	2
Unrealisierte Gewinne und Verluste	0	2	0	2
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	-1.048	645	645	-412
Konzerngesamtergebnis	1.048	3.779	3.446	4.543
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	424	3.817	2.875	4.725
davon Minderheitsanteile	-21	-38	-74	-182

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2013 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

Aktiva

in TEuro

	30.06.2013	31.12.2012
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.950	20.329
Wertpapiere und Anleihen	113	157
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.981	18.068
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen („Percentage-of-Completion-Method“)	24.217	25.893
Vorräte	18.263	15.021
Ertragsteueransprüche	1.096	23
Sonstige Vermögenswerte	3.343	3.358
Summe kurzfristige Vermögenswerte	74.963	82.849
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	8.677	7.156
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.297	6.340
Geschäftswert	4.388	4.388
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.281	3.574
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.008	1.879
Latente Steueransprüche	2.224	2.122
Sonstige Vermögenswerte	1.895	2.144
Summe langfristige Vermögenswerte	28.770	27.603
Bilanzsumme	103.733	110.452

Passiva

in TEuro	30.06.2013	31.12.2012
Kurzfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	1.178	240
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.378	5.183
Verbindlichkeiten aus „Percentage-of-Completion-Method“	5.905	5.999
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	170	102
Erhaltene Anzahlungen	4.876	1.545
Ertragsteuerverbindlichkeiten	368	3.964
Rückstellungen	8.541	9.920
Sonstige Schulden	7.997	10.915
Summe kurzfristige Schulden	34.413	37.868
Langfristige Schulden		
Langfristige Darlehen abzüglich kurzfristiger Anteil	3.670	3.768
Latente Steuerverbindlichkeiten	4.626	4.087
Rückstellungen für Pensionen	6.040	5.884
Sonstige Schulden	788	1.088
Summe langfristige Schulden	15.124	14.827
Eigenkapital		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040
Kapitalrücklage	6.175	5.579
Eigene Anteile	-237	-650
Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	39.577	44.718
Sonstige Rücklagen	-1.364	-2.009
	54.191	57.678
Minderheitsanteile	5	79
Summe Eigenkapital	54.196	57.757
Bilanzsumme	103.733	110.452

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar 2013 bis 30. Juni 2013 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.01. bis 30.06.2013	01.01. bis 30.06.2012
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Konzernergebnis	2.801	4.955
Abschreibungen	1.278	1.194
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	112	12
Veränderung der Rückstellungen	-1.223	-193
Veränderung der Vorräte	-3.242	-3.237
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen	2.763	14.113
Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-809	-1.093
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	195	-2.999
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus PoC	3.237	-4.543
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.746	-2.494
Veränderung des Beteiligungsbuchwerts (nicht zahlungswirksam)	-129	-172
Saldo sonstiger zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwendungen	2.290	-580
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	527	4.963
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	11	15
Investitionen in Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	-2.569	-1.121
Investitionen in Wertpapiere im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-18	-500
Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel	-2.576	-1.606
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlung für Dividende	-8.016	-7.976
Auszahlungen für den Erwerb Eigener Aktien	0	-32
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	957	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-117	-33
Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel	-7.176	-8.041
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-154	212
Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-9.379	-4.472
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	20.329	23.524
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	10.950	19.052

Ausgewählte Anhangangaben für Q2 2013 (IFRS)

Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Der init-Konzern ist ein international tätiges Systemhaus für Verkehrstelematik (Telekommunikation und Informatik, international auch Intelligent Transportation Systems bzw. ITS genannt). Die Geschäftstätigkeit unterteilt sich in die Geschäftsfelder *Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme, Personaldispositionssysteme* und *Automotive*.

Der Quartalsabschluss zum 30. Juni 2013 wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit IAS 34.

Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEuro) gerundet.

Die init AG ist eine börsennotierte Gesellschaft (ISIN DE0005759807) und befindet sich seit dem 1. Januar 2003 im Teilbereich des regulierten Markts mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard).

Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernabschluss zum 30. Juni 2013 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenabschluss zum zweiten Quartal wurde am 25. Juli 2013 an den Aufsichtsrat übermittelt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenabschluss wurde unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 zugrunde lagen und im dortigen Anhang ausführlich erläutert sind.

Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Die in den ersten sechs Monaten 2013 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Änderung von IAS 12 – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

Die Änderung von IAS 12 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Änderung des IAS 12 wird eine Vereinfachungsregelung eingeführt. Demnach wird (widerlegbar) vermutet, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung aus-

schlaggebend ist. Bei den nicht abnutzbaren Sachanlagen, die nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden, soll stets von einer Veräußerung ausgegangen werden.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)

Der überarbeitete Standard IAS 19 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, bspw. betreffend der Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und der Aufhebung der Korridormethode, welche der Verteilung bzw. der Glättung von aus den Pensionsverpflichtungen resultierenden Volatilität im Zeitablauf diente, bis zu bloßen Klarstellungen und Umformulierungen.

Änderung von IAS 32 und IFRS 7 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Die Änderung von IAS 32 und IFRS 7 wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 resp. 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Änderung sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit der Änderung werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert.

IFRS 13 Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

IFRS 13 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard legt Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest und definiert umfassende quantitative und qualitative Angaben über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Nicht zum Regelungsbereich des Standards gehört dagegen die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen oder können. IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den eine Partei in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts erhalten oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würde.

Konsolidierungskreis

Innerhalb des Konsolidierungskreises ergab sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 folgende Änderung:

Rückwirkend zum 1. Januar 2013 hat die INIT Inc., Chesapeake, Virginia/USA die restlichen 14,3 Prozent der Anteile an der SQM LLC., Chesapeake, Virginia/USA übernommen. Der Kaufpreis betrug 100 TUSD.

Vorräte

Auf die Vorräte wurden Wertminderungen in Höhe von 257 TEuro (30.06.2012: 529 TEuro) vorgenommen. Der Aufwand ist in der GuV-Position „Herstellungskosten des Umsatzes“ enthalten.

Wertpapiere und Anleihen

Insgesamt wurden bei den Wertpapieren und Anleihen aufgrund einer dauerhaften Wertminderung 61 TEuro (30.06.2012: 11 TEuro) abgeschrieben.

Forderungen

Auf die Forderungen bestehen Wertminderungen in Höhe von 833 TEuro (30.06.2012: 224 TEuro). Davon wurden in den ersten sechs Monaten 72 TEuro (30.06.2012: 48 TEuro) ergebniswirksam verbucht.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Bei den Sachanlagen handelt es sich im Kern um das Verwaltungsgebäude Käppelestraße 4, zwei Wohnhäuser, Büroausstattungen und technische Geräte. Es wurden Ersatzinvestitionen in Höhe von 994 TEuro (30.06.2012: 830 TEuro) vorgenommen. Weitere 1.103 TEuro wurden in technische Anlagen investiert. Aus der Veräußerung von Sachanlagen wurden Erlöse von 11 TEuro (30.06.2012: 15 TEuro) erzielt.

Desweiteren wurden Anzahlungen in Höhe von 633 TEuro (31.12.2012: 361 TEuro) für einen geplanten Neubau geleistet (Anlage im Bau).

Die im Rahmen der Kaufpreisallokation der initperdis (Geschäftsjahr 2011) aktivierte Software in Höhe von 3,3 Mio. Euro wird über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung wurde planmäßig vorgenommen und ist in der GuV-Position Herstellungskosten des Umsatzes enthalten.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bei den nicht betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden im Sinne von IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ handelt es sich um die in 2012 erworbenen Nachbargrundstücke in Käppelestraße 8/8a und 10.

Die Mieteinnahmen belaufen sich per 30. Juni 2013 auf 160 TEuro (30.06.2012: 0 TEuro). Die gegenläufigen Abschreibungen betragen 44 TEuro (30.06.2012: 0 TEuro).

Schulden

Die Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 1,2 Mio. Euro (31.12.2012: 0,2 Mio. Euro) betreffen den kurzfristigen Teil der Immobilienfinanzierungen der Käppelestraße 4, 8/8a und 10 sowie ein kurzfristiges Darlehen der INIT Inc., Chesapeake, Virginia/USA. Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 3,7 Mio. Euro (31.12.2012: 3,8 Mio. Euro) handelt es sich um den langfristigen Anteil der Immobilienfinanzierungen.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.040.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Mai 2011 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 5.020.000 Euro geschaffen, das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.020.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 23. Mai 2016 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen,

- > um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet,
- > zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,

- > um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen sowie
- > zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage und
- > um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 30. Juni 2013 6.175 TEuro und resultiert mit 3.141 TEuro aus dem Agio der zum Börsengang veräußerten Aktien und der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2002. 1.924 TEuro wurden im Rahmen der Erfassung des Aufwands aus der aktienbasierten Vergütung von 2005 bis 2012 und 1.032 TEuro in 2013 eingestellt. Mit der Übertragung von Aktien für Vorstände und Leistungsträger wurden 436 TEuro in 2013 aufgelöst. Durch den Verkauf Eigener Aktien in 2007 erhöhte sich die Kapitalrücklage um 514 TEuro.

Eigene Anteile

Der Bestand an Eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2013 insgesamt 54.899 Stück. Im Zuge des Motivationsprogramms für Vorstände, Geschäftsführer und Leistungsträger wurden im ersten Quartal 2013 34.879 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren übertragen. Die Anzahl an Eigenen Aktien beträgt damit zum 30. Juni 2013 20.020 Stück.

Der Bestand an Eigenen Aktien ist zu Anschaffungskosten (cost method) mit 237 TEuro (31.12.2012: 650 TEuro) bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt. Der Bestand zum 30. Juni 2013 von 20.020 Stück entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 20.020 Euro (0,2 %). Der Rückkauf erfolgte zu einem Durchschnittskurs von 11,84 Euro je Aktie. Die Eigenen Aktien wurden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

Gezahlte Dividenden

in TEuro	
Dividende für 2011: 80 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 18. Mai 2012	7.976
Dividende für 2012: 80 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 17. Mai 2013	8.016

Eventualschulden/-forderungen

Eventualschulden/-forderungen lagen im init-Konzern zum 30. Juni 2013 wie zum 31. Dezember 2012 nicht vor.

Rechtsstreitigkeiten

Die init AG und andere Konzerngesellschaften sind im Rahmen des laufenden Geschäfts an Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben können. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden.

Für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind bei den jeweiligen Konzerngesellschaften bilanzielle Vorsorgen getroffen worden, wenn es sich um ein Ereignis vor dem Bilanzstichtag handelt, eine Verpflichtung wahrscheinlich und deren Höhe hinreichend genau bestimmbar ist.

Nach unserer Einschätzung sind darüber hinaus wesentliche negative Auswirkungen, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init-Konzerns haben, nicht zu erwarten.

Ergänzend verweisen wir auf den Abschnitt „Chancen und Risiken“ im Lagebericht.

Finanzinstrumente

Klassifizierung und beizulegende Zeitwerte

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der im Abschluss zum 30. Juni 2013 im Vergleich zum 31. Dezember 2012 bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns dargestellt.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der notierten Wertpapiere und Anleihen (Available for Sale) wurde der jeweilige Marktwert verwendet. Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente und der Darlehen wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von herrschenden Marktzinssätzen berechnet. Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Schulden wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

in TEuro	30.06.2013		31.12.2012	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
AKTIVA				
Kredite und Forderungen	52.583	52.583	64.913	64.913
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.950	10.950	20.329	20.329
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.981	16.981	18.068	18.068
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	24.217	24.217	25.893	25.893
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	290	290	430	430
Sonstige Vermögenswerte (langfristig)	145	145	193	193
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	113	113	157	157
Wertpapiere und Anleihen	113	113	157	157
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	839	839	810	810
Derivative finanzielle Vermögenswerte ohne Hedge-Beziehungen	839	839	810	810
PASSIVA				
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	12.610	12.610	11.873	11.873
Bankverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	4.847	4.847	4.008	4.008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.378	5.378	5.183	5.183
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	170	170	102	102
Sonstige Schulden (kurzfristig)	1.503	1.503	1.868	1.868
Sonstige Schulden (langfristig)	712	712	712	712
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	51	51	218	218
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehungen	51	51	218	218

Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Während der Berichtsperiode zum 30. Juni 2013 und der Berichtsperiode zum 31. Dezember 2012 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

in TEuro	30.06.2013				31.12.2012			
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte								
Wertpapiere und Anleihen	113	113			157	157		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte								
Derivative finanzielle Vermögenswerte ohne Hedge-Beziehungen	839		839		810		810	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehungen	-51		-51		-218		-218	

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung befindet sich auf Seite 20 des Konzernzwischenberichts.

Sonstige Angaben

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen („Related Party Transactions“)

Bezüglich der in den Konzernabschluss einbezogenen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf den Abschnitt Konsolidierungskreis sowie den Geschäftsbericht 2012.

in TEuro	Assoziierte Unternehmen		Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen	
	30.06.2013	30.06.2012	30.06.2013	30.06.2012
Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge	0	14	0	0
Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen	1.353	1.282	237	237
	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2013	31.12.2012
Forderungen	0	0	0	61
Verbindlichkeiten	170	108	0	0

Assoziierte Unternehmen

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 170 TEuro (31.12.2012: 108 TEuro) entfallen auf die iris-GmbH. Sie resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Schulden.

Sonstige Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

Seit 1. März 2013 mietet die init AG ein Bürogebäude in Karlsruhe von der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG (zuvor Mietverhältnis der INIT GmbH). Die monatlichen Mietzahlungen belaufen sich auf gerundet 40 TEuro (jährliche Zahlung 475 TEuro). Der Mietpreis ist vertraglich bis zum 30. Juni 2026 fixiert. Desweiteren war im Vorjahr eine Mietkaution in Höhe von 61 TEuro hinterlegt. Vergütungen in Höhe von 18 TEuro

wurden im ersten Quartal für Angehörige eines Vorstands als Personalaufwand erfasst. Im ersten Halbjahr betrug dieser Personalaufwand 32 TEuro (30.06.2012: 57 TEuro).

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahe stehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 30. Juni 2013 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen gebildet.

Karlsruhe, 8. August 2013

Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Wolfgang Degen



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka

Segmentberichterstattung

Der Konzern verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

1. Das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ umfasst integrierte Systeme zur Steuerung des Personennahverkehrs, Zahlungssysteme, Fahrgastinformations- sowie Fahrgastzählssysteme.
2. Die Kategorie „Sonstige“ umfasst Planungssysteme (Planungs- und Datenmanagementsysteme), Personaldispositionssysteme und Automotive (Analysesysteme für die Automobilindustrie).

1. Januar 2013 bis 30. Juni 2013	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen und Anpassungen	Konsolidiert
in TEuro				
Umsatzerlöse				
Mit Dritten	34.611	2.446	0	37.057
Mit anderen Segmenten	279	1.120	-1.399	0
Umsatzerlöse gesamt	34.890	3.566	-1.399	37.057
EBIT	4.677	-538	18	4.157
Segmentvermögen	99.586	7.278	-3.131	103.733
Segmentsschulden	48.238	4.419	-3.119	49.538
Zinserträge	77	2	-9	70
Zinsaufwendungen	218	16	-9	225
Planmäßige Abschreibungen	842	439	-2	1.279
Herstellungskosten des Umsatzes	21.881	2.602	-1.485	22.998
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.266	594	0	1.860
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	-289	-1	-50	-340
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	129	0	0	129
Ertragsteuern	1.200	1	0	1.201
Wertminderungen	66	0	0	66
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.008	0	0	2.008
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.512	56	0	2.568
31.12.2012				
Segmentvermögen	103.023	10.788	-3.359	110.452
Segmentsschulden	51.496	4.538	-3.339	52.695
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.879	0	0	1.879

Zum Zweck der Unternehmensleitung ist der Konzern in vier Geschäftssegmente (Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme, Personaldispositionssysteme und Automotive), basierend auf den von den Segmenten angebotenen Produkten und Dienstleistungen, untergliedert. Die Geschäftsfelder Planungssysteme, Personaldispositionssysteme und Automotive wurden unter „Sonstige“ zusammengefasst.

Das Management überwacht die operativen Ergebnisse getrennt für jedes Geschäftssegment, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses bestimmt, welches dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnis entspricht.

1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen und Anpassungen	Konsolidiert
in TEuro				
Umsatzerlöse				
Mit Dritten	39.717	2.333	0	42.050
Mit anderen Segmenten	419	982	-1.401	0
Umsatzerlöse gesamt	40.136	3.315	-1.401	42.050
EBIT	8.352	-663	-117	7.572
Segmentvermögen	95.261	7.195	-6.208	96.248
Segmentsschulden	41.449	3.929	-2.563	42.815
Zinserträge	118	3	6	127
Zinsaufwendungen	184	10	-6	188
Planmäßige Abschreibungen	790	424	-20	1.194
Herstellungskosten des Umsatzes	26.632	2.233	-1.361	27.504
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.178	727	0	1.905
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	2.441	2	0	2.443
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	172	0	0	172
Ertragsteuern	2.555	0	0	2.555
Wertminderungen	405	0	0	405
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.790	0	0	1.790
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.007	114	0	1.121
31.12.2011				
Segmentvermögen	102.516	10.733	-3.493	109.756
Segmentsschulden	51.389	3.957	-2.528	52.818
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.618	0	0	1.618

Geografische Information

Langfristige Vermögenswerte

in TEuro	30.06.2013	%	31.12.2012	%
Deutschland	17.721	87,5	17.132	90,4
Übriges Europa	307	1,5	215	1,1
Nordamerika	2.012	9,9	1.356	7,2
Sonstige Länder (Australien, VAE)	223	1,1	246	1,3
Konzern	20.263	100,0	18.949	100,0

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immateriellen Vermögenswerten sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen zusammen.

Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern zum 30. Juni 2013 (IFRS) (ungeprüft)

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens

in TEuro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen und Konzern- bilanzgewinn	Eigene Anteile
Stand zum 31.12.2011	10.040	5.122	41.590	-1.196
Konzernergebnis			5.137	
Sonstiges Ergebnis				
Gesamtergebnis			5.137	
Auszahlung von Dividenden			-7.976	
Aktienbasierte Vergütung		-438		398
Erwerb eigener Aktien				-32
Stand zum 30.06.2012	10.040	4.684	38.751	-830
Stand zum 31.12.2012	10.040	5.579	44.718	-650
Konzernergebnis			2.875	
Sonstiges Ergebnis				
Gesamtergebnis			2.875	
Auszahlung von Dividenden			-8.016	
Aktienbasierte Vergütung		596		413
Stand zum 30.06.2013	10.040	6.175	39.577	-237

entfallendes Eigenkapital				Summe	Minderheitsanteile	Summe Eigenkapital
Sonstige Rücklagen						
Unterschied aus Pensionsbewertung	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Marktbewertung von Wertpapieren	Summe			
-229	1.300	0	56.627	311	56.938	
			5.137	-182	4.955	
	-414	2	-412		-412	
	-414	2	4.725	-182	4.543	
			-7.976		-7.976	
			-40		-40	
			-32		-32	
-229	886	2	53.304	129	53.433	
-1.662	-347	0	57.678	79	57.757	
			2.875	-74	2.801	
	645		645		645	
	645		3.520	-74	3.446	
			-8.016		-8.016	
			1.009		1.009	
-1.662	298	0	54.191	5	54.196	

Finanzkalender und Impressum

Datum	Ereignis
8. November 2013	Veröffentlichung Quartalsbericht 3/2013
12. – 13. November 2013	Analystenkonferenz, Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt
27. März 2014	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2013 / Bilanzpressekonferenz Frankfurt

Bildnachweis:

olaser@iStockphoto (Titel)

Kontakt:

init

innovation in traffic systems AG

Käppelestraße 4-6

D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380

D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0

Fax +49.721.6100.399

info@initag.de

www.initag.de

Dieser Quartalsbericht sowie die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) gebracht oder übertragen werden oder an US-amerikanische Personen (einschließlich juristischer Personen) sowie an Publikationen mit einer allgemeinen Verbreitung in den USA verteilt oder übertragen werden. Jede Verletzung dieser Beschränkung kann einen Verstoß gegen US-amerikanische wertpapierrechtliche Vorschriften begründen. Aktien der init Aktiengesellschaft werden in den USA nicht zum Kauf angeboten. Dieser Quartalsbericht ist kein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien.

Mehrjahresübersicht der Kennzahlen des init-Konzerns nach IFRS

in TEuro	2012	2011	2010	2009	2008
Bilanz (31.12.)					
Bilanzsumme	110.452	109.756	84.421	71.610	57.951
Eigenkapital	57.757	56.938	46.667	38.977	31.596
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040	10.040	10.040	10.040
Eigenkapitalquote (in %)	52,3	51,9	55,3	54,4	54,5
Eigenkapitalrendite (in %)	18,8	26,4	21,5	21,3	18,7
Langfristiges Vermögen	27.603	19.806	13.484	14.297	15.186
Kurzfristiges Vermögen	82.849	89.950	70.937	57.313	42.765
Gewinn- und Verlustrechnung (01.01. bis 31.12.)					
Umsatz	97.297	88.736	80.913	64.955	55.993
Bruttoergebnis	34.006	36.294	27.292	23.037	17.224
EBIT	17.318	20.430	15.085	11.754	8.597
EBITDA	19.895	22.891	17.592	14.157	10.169
Konzernergebnis	10.872	15.057	10.014	8.314	5.912
Ergebnis je Aktie (in Euro)	1,11	1,51	1,00	0,84	0,60
Dividende (in Euro)	0,80	0,80	0,60	0,30	0,16
Cashflow					
Cashflow aus operativer Tätigkeit	11.332	17.433	14.615	5.570	7.146
Aktie					
Emissionskurs (in Euro)	5,10	5,10	5,10	5,10	5,10
Höchster Kurs (in Euro)	25,70	19,99	15,89	11,30	8,80
Tiefster Kurs (in Euro)	13,60	13,06	9,15	4,75	4,45

